

Öffentlicher Teil

Auszug aus der Niederschrift

der 15. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.11.2023

Top	DS-Nr.	Beratungsgegenstand	Dienststelle
11.	23/0438	Förderung Offenes Spieleangebot Ankerstraße in 2024	FB 5

Der Vorsitzende führte in den Tagesordnungspunkt ein und verwies auf den Antrag der Jugendfarm Bonn e.V. (Anlage zur Sitzungsvorlage DS-Nr. 23/0438) sowie den Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP (DS-Nr. 23/0492, vom Ratsbüro übersandt am 14.11.23).

Er erteilte Frau Borowski (SPD-Fraktion) das Wort. Sie stellte mit Blick auf den Antrag der Jugendfarm Bonn e.V. heraus, dass durch das Engagement des Quartiersmanagers seit 2021 die anfängliche Zurückhaltung der Kinder und Jugendlichen aufgegeben worden sei und der hohe Bedarf deutlich wurde. Das Angebot werde gut angenommen. Die Fraktion sehe das Projekt als sehr wichtig an und möchte den Antrag der Jugendfarm daher mit dem Beschluss unterstützen.

Herr Kremer (Hotti e.V.) befürwortete die Förderung und Unterstützung. Er äußerte seine Bedenken, dass der formale Weg nicht eingehalten worden sei. Diese Anträge würden normalerweise in dem AK 78 (Arbeitsgruppe nach § 78 SGB VIII) auf ihre pädagogischen Bedarfe in den einzelnen Stadtteilen hin geprüft und auch im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs zu den einzelnen Bereichen diskutiert. Dieser Antrag sei dort jedoch noch nicht, sondern nur im Fachkräfteaustausch Anfang der Woche Thema gewesen. Ihn habe gewundert, dass bei der Interessensbekundung das Arbeitspaket 7 mit 34.000 Euro für Abenteuerspielplatz und Spielinsel ausgewiesen sei. Jetzt würde noch das zusätzliche Angebot der mobilen Jugendarbeit dazukommen.

Er votierte für eine Prüfung, bevor darüber abgestimmt werde, ob es in den Haushalt aufgenommen werden solle oder nicht.

Der Vorsitzende fasste aus dem Antrag zusammen, dass das Spielangebot in der Ankerstraße in die Haushaltsberatungen für den Haushalt des Jahres 2024 eingebracht und dem Finanzausschuss sowie in einer aktualisierten Vorlage zum Jugendamtshaushalt für die Sitzung des JHA im Februar vorgelegt werden soll. Der AK 78 tagt vorher noch am 04.12.23.

Frau Machein differenzierte, dass der AK 78 sich mit den pädagogischen Inhalten und Gesamtkonzeptionen beschäftigt. Förderung und Finanzierung sind kein Gegenstand dieses Gremiums.

Herr Dr. Beckmann (CDU-Fraktion) hob die gute Arbeit heraus und verwies gleichzeitig auf den Finanzierungshaushalt. Er fragte Frau Borowski, ob der Antrag als Zeichen der Wertschätzung der SPD-Fraktion für die gute Arbeit eingebracht wurde.

Frau Borowski (SPD-Fraktion) bejahte dies und verwies darauf, dass der Verein das Angebot bisher aus eigenen Mitteln finanziere. Sie wundere sich, warum jetzt das ganze Angebot hinterfragt würde.

Herr Kremer (Hotti e.V.) machte deutlich, dass er nicht das Angebot an sich hinterfrage, sondern die Prüfung und Ausschreibung, da ursprünglich die Spielinsel nicht in den 34.000 Euro inkludiert war. Sie wurde jedoch beim Verwendungsnachweis mit angegeben. Das Angebot sei wichtig und richtig. Es sei aber nicht transparent.

Herr Germscheid führte dazu aus, dass das Paket 7 nur den Abenteuerspielplatz enthalten habe. Die Spielinsel sei immer on Top gewesen und war zu Zeiten des Vereins immer ein Angebot, welches über Drittmittel finanziert wurde.

Die Spielinsel war der Jugendfarm als eine kostenlose Raumressource des Gebäudeeigners zur Verfügung gestellt worden. Es gab keine weiteren finanziellen Ressourcen.

Herr Kremer (Hotti e.V.) wies darauf hin, dass dies dann in der Interessensbekundung künftig transparenter und differenzierter aufgenommen werden solle.

Der Vorsitzende verwies auf das neue Interessensbekundungsverfahren im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, das die Grundlage für die Angebotspakete für die Zeit ab 2025 für die nächsten fünf Jahre sein wird.

Der vorliegende Antrag der Jugendfarm beinhalte eine Einzelförderung für kommendes Jahr und würde nur bis zum 31.12.2024 gelten. Er leitete zur Abstimmung über.

Bei drei Enthaltungen wurde der Beschluss gemäß dem Beschlussvorschlag aus dem Antrag einstimmig gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend dem Antrag der Jugendfarm Bonn e.V., den Betrag in Höhe von 8.900 € als Einzelförderung für das Spielangebot in der Ankerstraße in die Haushaltsberatungen für den Haushalt des Jahres 2024 einzubringen und dem Finanzausschuss sowie in einer aktualisierten Vorlage zum Jugendamtshaushalt für die JHA-Sitzung im Februar vorzulegen.

Der Antrag wurde in die Haushaltsberatung verwiesen

Auszug aus der Niederschrift

der 15. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.11.2023

Top	DS-Nr.	Beratungsgegenstand	Dienststelle
13.		Bericht des Stadtjugendrings	

Der Vorsitzende leitete zu TOP 13 über und erteilte Herrn Kremer (Hotti e.V.) das Wort.

Herr Kremer (Hotti e.V.) erläuterte den Antrag des Stadtjugendrings vom 01.11.2023. Er machte deutlich, dass die Arbeit für den Stadtjugendring noch on Top von den ehrenamtlich Aktiven neben weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten geleistet würde.

In der Perspektivklausur vor den Herbstferien sei unter anderem hierüber beraten und eine fachliche Expertise eingeholt worden, die ebenfalls aus dem Antrag ersichtlich sei.

Er erläuterte die vielschichtigen Aufgaben des Stadtjugendrings und dass dafür eine hauptamtliche Person notwendig sei. Die Fördermittelverteilung würde bereits über eine Minijobstelle abgedeckt.

Im Ergebnis sei die Bitte festzuhalten, das Ehrenamt mehr zu stärken und durch eine weitere Minijob-Stelle zu unterstützen.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass Herr Kremer und Herr Hensel als Vorstandsmitglieder einer möglichen Abstimmung befangen seien, jedoch für sachdienliche und notwendige Erläuterungen im Raum verbleiben könnten.

Frau Borowski (SPD-Fraktion) fragte nach, welche Aufgaben im Rahmen dieses zusätzlichen Minijobs erledigt werden sollten.

Herr Kremer (Hotti e.V.) erläuterte kurz die Hintergründe, so stünden beispielsweise im Dezember die nächsten Wahlen an. Die Vorstandsarbeit des Stadtjugendrings käme immer noch on Top.

Herr Hensel (DPBM, Rote Corsaren) führte aus, dass es den Stadtjugendring schon sehr lange gebe, zwischenzeitlich mit neuem Vorstand und 13 Verbänden. Daher erfolgte im Rahmen der Perspektivklausur die Reflektion, ob man zukünftig weiter so aufgestellt bleiben wolle oder der Bedarf sich geändert habe. In diesem Rahmen sehen die Verbände den Stadtjugendring als Interessensvertretung gegenüber der Politik und Kommunikationsplattform im Dialog mit der Stadt.

Das Ergebnis aus der Perspektivklausur sei gewesen, dass die Mitgliederverbände durchaus den Mehrwert sehen, weiterhin gebündelt im Stadtjugendring die Arbeit so fortzuführen. Die Fördermittelverwaltung sei von besonderer Bedeutung, da hieraus ein unmittelbarer Nutzen entstünde. Ein weiteres Ergebnis war auch im Rahmen von knappen Zeitressourcen jeder einzelnen Person die Frage, wieviel Zeit on Top für das Ehrenamt im Stadtjugendring neben der im eigenen Verband noch zur Verfügung steht.

Wenn gute Qualität gelebt werden solle, dann koste dies Zeit. Daraus resultiere der im Antrag dargestellte Unterstützungsbedarf. Es wurde verstanden, dass es sich um freiwillige Leistungen handele. Gleichwohl habe man sich entschlossen, dass der Bedarf dem JHA mitgeteilt werden solle.

Weiter machte er deutlich, dass nur Ehrenamt Ehrenamt schaffe. Es sei schwierig, neue Mitglieder zu gewinnen.

Der Vorsitzende schlug abschließend folgendes Verfahren vor.

Der Antrag des Stadtjugendrings solle von der Verwaltung in die Haushaltsberatungen für den Haushalt des Jahres 2024 eingebracht werden, so dass dieser im Finanzausschuss sowie im JHA im Februar 2024 im Rahmen des Jugendamtshaushalts beraten werden kann.

Der Verfahrensvorschlag wurde so angenommen. Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende leitete zu TOP 14 über.

Der Antrag wurde in die Haushaltsberatungen verwiesen

Auszug aus der Niederschrift

der 15. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.11.2023

Top	DS-Nr.	Beratungsgegenstand	Dienststelle
14.	23/0408	Haushaltsplanberatung 2024 für die Kinder- und Jugendhilfe	FB 5

Der Vorsitzende wies neben der Sitzungsvorlage auf den Einzelantrag des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) hin.

Er führte aus, dass heute guten Gewissens kein Jugendamtshaushalt verabschiedet werden könne. Sowohl die sonstigen Bedarfe neben den heute hier bekannt gewordenen Anträgen als auch mögliche Einsparungen u.a. im Bereich der freiwilligen Leistungen seien nicht bekannt.

Der Vorsitzende erläuterte, dass unterschiedliche Rahmenbedingungen dazu führen, dass die Haushaltsplanung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht in vollem Umfang bekannt sei. Er betonte, dass dies nicht in der Verantwortung der Verwaltung liege.

Vor diesem Hintergrund schlug er vor, den Beschlussvorschlag der Verwaltung zu ändern und die Haushaltsmittelanmeldung für den Gesamtjugendamtshaushalt heute nur zur Kenntnis zu nehmen. Die Entscheidung würde in die Februar-Sitzung des JHA verwiesen.

Es gab keine Wortmeldungen zu dem Verfahrensvorschlag. Der Vorschlag wurde so angenommen.

Der Vorsitzende leitete zum Einzelantrag des DKSB zu den beiden Standorten der Startbahn über. Er schlug vor, wie beim Antrag des Stadtjugendrings zu verfahren und heute nicht darüber abzustimmen. Er erteilte Frau Friedhofen (Der Paritätische) das Wort.

Frau Friedhofen (Der Paritätische) erläuterte den Antrag und machte den Bedarf deutlich. Es seien in der Regel 20 Kinder mit steigender Tendenz vor Ort. Um die Qualität des Angebots langfristig zu erhalten sei eine entsprechende finanzielle Ausstattung und qualifiziertes Personal vor Ort erforderlich.

Der Vorsitzende machte folgenden Vorschlag:

Der Antrag des DKSB solle von der Verwaltung in die Haushaltsberatungen für den Haushalt des Jahres 2024 eingebracht werden, so dass dieser im Finanzausschuss sowie im JHA im Februar 2024 im Rahmen des Jugendamtshaushalts beraten werden kann. Der AK 78 tagt vorher noch am 04.12.23.

Es gab keine weiteren Fragen.

Der Verfahrensvorschlag wurde so angenommen.

Der Antrag wurde in die Haushaltsberatung verwiesen

